

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 141/2013
Beschlussvorlage		
Jugendarbeit	öffentlich	☒
Meine, Nora	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Jugendhilfeausschuss	12	20.06.2013

Schulsozialarbeit

hier: Konzept für die Schulsozialarbeit in Mettmann

Finanzielle Auswirkungen

Kosten

Produkt

Haushaltsjahr

Folgekosten

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

Deckungsvorschlag

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

Die vorgelegte Konzeption zur Schulsozialarbeit soll Grundlage für die künftige Arbeit an den städtischen Schulen sein.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Bündnis 90 – Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Sonstige			

Verwaltungserläuterung:

Ausgangslage

Seit dem 01. Januar 2012 hat die Stadt Mettmann im Rahmen des Bildungs- und Teilhabe-Paketes der Bundesregierung für die Schulsozialarbeit einen Stellenanteil von 2,45 Stellen zur Verfügung.

Die drei Mitarbeiterinnen sind dem Jugendamt zugeordnet und betreuen alle Grundschulen und die Realschule. Die Schulleitungen hatten sich im Rahmen der Prävention insbesondere für den Einsatz der Schulsozialarbeit an den Grundschulen eingesetzt. Die Schulsozialarbeit wird über den Kreis Mettmann aus Mitteln der Bundeszuweisungen finanziert. Grundlage ist eine Vereinbarung, die die kreisangehörigen Städte mit dem Kreis eingegangen sind. Die Quotierung der Stellenanteile auf die kreisangehörigen Städte und den Kreis Mettmann erfolgte nach der Anzahl der Schüler und der SGB II-Quote.

Aufgrund nicht verbrauchter Mittel in den Jahren 2011 bis 2013 reicht die Finanzierung für eine Verlängerung in das Jahr 2014.

Eine Zusage des Kreises zur Verlängerung des Projektes bis zum 30.06.2014 liegt mittlerweile vor. Um die Kontinuität der Arbeit in den Schulen sicherzustellen, wurden die Arbeitsverträge der Schulsozialarbeiterinnen bis zu diesem Zeitpunkt verlängert.

Ob der Bund die Schulsozialarbeit nach Bildung und Teilhabe weiter finanziert, wird nach der anstehenden Bundestagswahl beraten.

Anlass der Vorlage

Aufgrund der Beratungen im Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Schule und Kultur hatte der Rat der Stadt Mettmann die Verwaltung beauftragt, eine Konzeption für die Schulsozialarbeit vorzulegen. Grundlage sollten die vorliegenden Erfahrungen der kommunalen Schulsozialarbeit an der Erich-Kästner-Förderschule und die Erfahrungen der Schulsozialarbeit nach Bildung und Teilhabe sein.

Die Verwaltung stellt in der heutigen Sitzung die Konzeption für eine kommunale Schulsozialarbeit in Mettmann vor.

Der Titel „Bildung unterstützen und Erziehung fördern“ betont die besondere Schnittstellenaufgabe der Schulsozialarbeit zwischen der Jugendhilfe und der Schule. So wird Schulsozialarbeit als wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen verstanden.

Die Grundzüge der Konzeption wurden den Schulleitungen der Schulen, an denen kommunale Schulsozialarbeit im Einsatz ist, präsentiert. Die Schulleitungen unterstützen die Schulsozialarbeit in der beschriebenen Ausgestaltung.

Durch die Erweiterung der kommunalen Schulsozialarbeit im Rahmen von Bildung und Teilhabe konnte die Mettmanner Präventionskette deutlich verbessert werden. Es sollten deshalb alle Bemühungen unternommen werden, diese positive Entwicklung langfristig zu erhalten.

Die Verwaltung wird voraussichtlich in der Sitzung des Jugendhilfeausschuss im November weiter berichten.